

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizerische Wasser- und Energiewirtschaft : Zeitschrift für Wasserrecht, Wasserbau, Wasserkraftnutzung, Energiewirtschaft und Binnenschifffahrt
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband
<b>Band:</b>	25 (1933)
<b>Heft:</b>	(2): Schweizer Elektro-Rundschau
<b>Artikel:</b>	Kochstromverbrauch und Kochbelastung in der Wohnkolonie Eglisee in Basel
<b>Autor:</b>	Härry, A.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-922432">https://doi.org/10.5169/seals-922432</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

strecke übersehen kann. Zweckmässig wird eine Signallampe an geeigneter Stelle in den Heizstromkreis eingebaut, welche die Heizung in Erinnerung bringt und an das Ausschalten mahnt. Ausserdem kann diese Lampe als Prüflampe dafür dienen, dass die Anlage in Ordnung ist. In vielen Fällen wird der

Anschluss durch ein Fenster erfolgen können, in dessen Nähe ein Steckkontakt liegt. Da ein Heizkabelstrang von 50 Meter Länge bei 220 V Spannung nur eine Stromaufnahme von 4,5 A hat, ist auch ohne weiteres ein Anschluss an die Lichtleitung mit Stecker möglich.

## KOCHSTROMVERBRAUCH UND KOCHBELASTUNG IN DER WOHNKOLONIE EGLISEE IN BASEL

In der Zeitschrift: «Elektrizitätsverwertung» Nr. 11, 1932/33 berichtet Ing. H. Hofstetter, Basel, über die bisherigen Erfahrungen mit der elektrischen Küche bei dieser Wohnkolonie. Danach sind in 95 Küchen elektrische Drei-Plattenherde der Therma A.-G. in Schwanden aufgestellt worden. Sämtliche Wohnungen sind auch mit elektrischen Heisswasserspeichern ausgerüstet. Die Wohnkolonie ist seit etwa zweieinhalb Jahren bewohnt. Im Zeitraum eines Jahres wurden vom Elektrizitätswerk der Stadt Basel genaue Ablesungen über den Stromverbrauch der elektrischen Küchen gemacht. Es ergaben sich folgende Zahlen:

*Stromverbrauch für den Kochherd. Heisswassererzeugung durch elektrische Heisswasserspeicher. Keine andere Kochgelegenheit vorhanden. Kinderreiche Familien der untersten Bevölkerungsschichten.*

Personen je Familie	Anzahl Familien	Gesamte Personenzahl	Mittlerer Monatsverbrauch je Familie kWh	Mittl. Verbrauch pro Person/Tag kWh
1	5	5	34,4	1,09
2	23	46	67,4	1,12
3	19	57	80,4	0,88
4	22	88	109,2	0,91
5	16	80	128,4	0,81
6	2	12	112,4	0,57
7	5	35	125,8	0,58
8	1	8	205,8	0,85
9	1	9	174,5	0,64
12	1	12	243,0	0,67
Total		95	352	

Mittlerer monatlicher Verbrauch pro Familie von im Mittel 3,7 Personen 96,7 kWh  
Mittlerer Verbrauch pro Kopf und Tag 0,860 kWh

Es ist interessant, diese Zahlen mit ähnlichen Erhebungen zu vergleichen. In der «Schweizer Elektrorundschau», vom September 1932, habe ich die Zahlen für elektrifizierte Wohnkolonien in der Stadt Zürich zusammengestellt. Sie beruhen auf folgenden Veröffentlichungen: Schweiz. Wasserwirtschaft, Jahrg. 1928, Seite 27. Bulletin SEV, Jahrg. 1932, Seite 388. Für 254 Familien mit 835 Personen ergaben sich folgende Zahlen:

Mittlerer monatlicher Verbrauch pro Familie von im Mittel 3,3 Personen 87,0 kWh  
Mittlerer Verbrauch pro Person/Tag 0,870 kWh

Man erkennt, dass die Ergebnisse der Erhebungen in verschiedenen schweizerischen Städten gut miteinander übereinstimmen.

Ing. Hofstetter hat in seinem Aufsatz auch die *Belastungsverhältnisse* untersucht. An normalen Wochentagen beträgt die Belastung beim Mittagkochen 67 bis 90 kW für 95 Kochherde mit einem Anschlusswert von 530 kW. Der Belastungswert je Abonnent, bezogen auf die normalen Kochstromspitzen, beträgt demnach 0,7 bis 0,95 kW. Diese Zahlen stimmen auch mit anderen Erhebungen gut überein. Ing. H. Wüger, Bulletin SEV. 1929, Seite 816. Spitzenleistung beim Mittagkochen 310 W/Person. Ing. Härry, Bulletin SEV. 1931, Seite 605. Spitzenleistung am Mittag 0,80 kW für Kochherde von im Durchschnitt 4,4 kW Anschlusswert.

Ing. A. Härry.

## EINFÜHRUNG DER NORMALSPANNUNG 380/220 VOLT IN LANGENTHAL

Von FR. AEBERHARD, Verwalter der Licht- und Wasserwerke, Langenthal

Die Licht- und Wasserwerke Langenthal haben im Zeitraum vom 1. Juni 1929 bis 30. Juni 1932 die gesamten elektrischen Anlagen auf Normalspannung 380/220 Volt umgebaut. Vorher bestand ein Drehstromnetz für 125 Volt und ein kleineres für 500 Volt. Das 125 Voltnetz konnte dem raschen An-

wachsen der Stromabgabe, 6 Mill. kWh im Jahr 1929 gegen 2,9 Millionen im Jahr 1921, nicht mehr genügen. Die Spannungsschwankungen erreichten oft bedenkliche Grössen. Die gesamte Beleuchtung und die Haushaltungsapparate, sowie ein Teil der früher installierten Motoren waren am 125 Volt-